

Protokoll über die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Kulturausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 22.06.2016
Beginn: 17:45 Uhr
Ende: 18:15 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Reginald Klossek

stellvertretener Vorsitzender

Ratsherr Oliver Weist

Mitglied

Ratsfrau Waltraud Friedemann

Ratsherr Bernd Glenewinkel

Ratsherr Jörg Schaper

Vertretung für Beigeordneter Harald Schlies-
tedt

Ratsfrau Bärbel Mimz

Ratsherr Dr. Manfred Müller

Bürgerdeputierter

Herr Andreas Behrens

Herr Frank Borowsky

Herr Matthias Quintel

von der Verwaltung

Herr Uwe Brinckmann

Herr Mario Stellmacher

Herr Volker Pippert

Frau Ina Mäkeler

Herr Hans-Günther Scharf

Protokollführerin

Frau Annika Hinke

Außerdem anwesend

Ortsbürgermeisterin Wispenstein -

Frau Andrea Brodtmann

Ortsvorsteher Imsen – Herr Dominik Denner

Presse

Alfelder Zeitung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Stadtentwicklungs- und Kulturausschusses sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Klossek, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Kulturausschusses am 01.03.2016

Das Protokoll ist bezüglich der Anwesenheitsliste zu berichtigen. Ratsfrau Mimz war aufgeführt, aber nicht anwesend. Dafür hat Ratsherr Neumann teilgenommen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Öffentlicher Personennahverkehr in der Stadt Alfeld (Leine) (mündlicher Bericht)

Herr Stellmacher erklärt, dass Herr Probst (RVHI) die Kosten für die Umstellung von großen auf kleine Busse berechnet habe. Der RVHI wolle keine Mischung verschiedener Busgrößen und würde bei der Umstellung auf kleine Busse den Schülertransport verlieren. Dieses würde zu Mindereinnahmen von rd. 50.000 Euro führen, die dann anderweitig zu finanzieren wären. Hinzu kämen die Kosten für die Anschaffung und den Betrieb der kleineren Busse in Höhe von mindestens 25.000 €. Somit müsse man sich vom Einsatz kleiner Busse verabschieden, wodurch auch eine Befahrung der Fußgängerzone ausgeschlossen sei.

Weiterhin habe Herr Probst die im SKA am 01.03.2016 von Herrn Schmechtig (Schmechtig Nahverkehrs Consult, Kassel) vorgestellten Varianten der Linienführungen durchgerechnet. Dabei habe er ein weiteres Modell entwickelt, welches eine echte 30-Minuten-Taktung ergebe (ohne die angedachte Einbindung der Kaiser-Wilhelm-Straße und Robert-Linnarz-Straße). Deren Anbindung könne aber durch die Überlandlinien gewährleistet werden.

Herr Stellmacher erläutert die verschiedenen Prognosen zwischen Fahrgastaufkommen und dem entsprechenden städtischen Kostenanteil (heutiger Zuschuss beträgt etwa 100.000 €).

Fahrgastaufkommen	Kostenanteil Modell Schmechtig	Kostenanteil Modell Probst
kein Zuwachs	178.102,00 €	109.834,00 €
30 % Zuwachs	159.640,00 €	91.372,00 €
60% Zuwachs	141.176,00 €	72.908,00 €
100% Zuwachs	116.558,00 €	48.290,00 €

Herr Stellmacher weist darauf hin, dass wenn ein Beschluss im Herbst gefasst werde, man noch mit einem Jahr bis zur Umsetzung rechnen müsse. Diese könne im Frühjahr 2018 erfolgen, was insbesondere mit der Erarbeitung des Fahrplans zusammenhinge. Außerdem wäre es von Vorteil, da im Frühjahr 2018 der ZOB bereits realisiert sei und man dann eine komplette Neustrukturierung habe.

Auf Nachfrage von **Frau Friedemann** bzgl. der Taktung in Eimsen erklärt **Herr Pippert**, dass hier die Linie 67 verkehre und eine stündliche Bedienung der Haltestelle erfolge. Die Linie 67

stehe zurzeit ohnehin im Fokus des RVHi, da auch die Stadt Gronau ihre Nahverkehrssituation analysiere. Die Ergebnisse in Gronau hätten auch Auswirkungen auf das Angebot der Linie 67 in Wettensen/Eimsen. Wie bei den anderen Überlandlinien werde auch hier ein einstündiger Takt angestrebt. Wie dieser konkret umgesetzt werde, müsse abgewartet werden. Klar sei auch, dass der Stundentakt ausschließlich während der Schulzeiten machbar ist. In den Ferienzeiten könne ein solcher Takt nur durch Anrufsammel-Taxen angeboten werden. Damit müsse jedoch eine detaillierte Information der Bevölkerung einhergehen, wie das Anrufsammeltaxi organisiert sei, wer dies benutzen könne und wie Fahrzeit- bzw. preis gestaltet seien. Ohne dies sei aus seiner Sicht ein funktionsfähiger ÖPNV in den Ferienzeiten nicht zu gewährleisten. Er führt weiter aus, dass alle Haltestellen barrierefrei gestaltet werden sollen und außerdem wünsche er sich Fahrpläne, die auch ausreichend groß beschriftet und somit lesbar seien.

Herr Glenewinkel thematisiert die Einrichtung des Anrufsammeltaxis. Er weist darauf hin, dass hierzu eine bessere Information der Bevölkerung notwendig sei, da sich die wenigsten Menschen mit dieser Einrichtung auskennen würden.

Herr Pippert erklärt, dass man hier eine zielgerichtete und effektive Information der gesamten Bürgerschaft durchführen müsse.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich einheitlich dafür aus, bei der weiteren vertiefenden Planung des „Modell Probst“ mit einem echten 30-Minuten-Takt zu Grunde zu legen.

- 4. Dorferneuerung Süddörfer;**
- **Änderung der Prioritätenliste des DE-Plans**
 - **Verlängerung des Förderzeitraums**
- Vorlage: 597/XVII**

Es besteht kein weiterer Erläuterungsbedarf zu der Vorlage.

Beschlussvorschlag:

„Der Rat stimmt der Änderung der Prioritätenliste des Dorferneuerungsplans „Süddörfer“ im Sinne der der Anlage zu. Zusätzlich beauftragt er die Verwaltung zur Beantragung einer Verlängerung des Förderzeitraums um drei Jahre.“

- einstimmig beschlossen-

5. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

6. Anfragen

Herr Höltgebaum erkundigt sich darüber, ob die Sanierung der Brücken im Zeitplan bliebe.

Herr Stellmacher erklärt, dass ihm keine gegenteilige Information vorliegen würde.

Der Vorsitzende

Protokollführerin

Der Bürgermeister

Gez. Klossek

gez. Hinke

gez. Beushausen

